
Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Datum	Dienstag, 2. Juni 2015
Zeit	19.30 Uhr
Ort	Kirchgemeindehaus, Lindenweg 3, Zollikofen

Traktanden

Einleitung

1. Aus der Kirchgemeinde
2. Jahresrechnung 2014, Genehmigung
Revisionsbericht, Datenschutzbericht 2014/15
3. Kreditabrechnung: Kirche, Dachboden und Beleuchtung
4. Kirche: Ersatz Glastür Eingang, Information
5. Aus der Synode
6. Diverses

Ausklang

Anschliessend sind alle herzlich zu einem Schlusstrunk eingeladen.

- Stimmberechtigt in kirchlichen Angelegenheiten sind Personen, die der Ev.-ref. Landeskirche angehören, das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und seit mindestens drei Monaten in der Kirchgemeinde Zollikofen wohnhaft sind.
 - Das Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 2. Dezember 2014 wurde 7 Tage nach der Versammlung 30 Tage im Sekretariat aufgelegt und ins Internet gestellt. Das Protokoll wurde an der Ratssitzung vom 27. Januar 2015 genehmigt.
 - Das Protokoll der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 25. Januar 2015 wurde 7 Tage nach der Versammlung 30 Tage im Sekretariat aufgelegt und im Internet publiziert. Das Protokoll wurde an der Ratssitzung vom 24. Februar 2015 genehmigt.
 - Die Traktandenliste wurde im Anzeiger, in der Monatszeitschrift *reformiert.* und im Mitteilungsblatt Zollikofen publiziert.
 - Die Unterlagen zu Traktandum 2 und 3 konnten im Sekretariat eingesehen oder auf der Homepage heruntergeladen werden. .
 - Das Stimmregister liegt während der Versammlung auf.
-

Anwesend: Von gegenwärtig 3'881 stimmberechtigten Gemeindemitgliedern, 2'060 Frauen und 1'821 Männern, sind 33 Personen plus 4 nicht stimmberechtigte Personen anwesend.

Entschuldigt: Käthi Sigrist, Therese Gugger (Finanzverwalterin,) Gisela Schranz, Heidi Lanz, Eva und Kurt Baltensperger, Marianne Gysin, Frau Lerch

Vorsitz: Theo Margot

Protokoll: Jan Gnägi

Stimmzähler: Philipp Liechti wird einstimmig gewählt.

Zur Reihenfolge der Traktanden gibt es keine Wortmeldung.

Einleitung

Theo Margot begrüsst alle Anwesenden und übergibt Pfarrer Rolf Zaugg das Wort.

Rolf Zaugg leitet die Versammlung mit besinnlichen Worten ein. Es wird im Moment viel über die Kirche gesprochen, über die Kirche und ihr Verhältnis zum Staat.

Dabei geht oft das „Licht“, das Wichtige an unserer Kirche und am kirchlichen Leben vergessen. Es gibt Studien, die zeigen klar, dass Kirche „fägt“. Doch darüber wird leider viel zu wenig geredet. Rolf Zaugg dankt allen, die anwesend sind, für ihr Engagement zugunsten der Kirche.

Theo Margot begrüsst den neuen Protokollführer, Jan Gnägi, Leiter Administration der Ref. Kirchgemeinde Zollikofen.

Jan Gnägi stellt sich kurz selber vor. Er ist gebürtiger Bieler, mit Heimatort Bellmund und Wohnort Jens, also ein waschechter Seeländer. Nach einer kaufmännischen Lehre hat Jan Gnägi in Muri b. Bern in einer Wirtschafts- und Rechtsberatungskanzlei für Verbände gearbeitet. Nach einem kurzen Auslandsaufenthalt und einer temporären Stelle hat er am 1. März 2015 seine Tätigkeit in Zollikofen aufgenommen. Seit 2010 ist er Mitglied des Grossen Rates des Kantons Bern. Jan Gnägi fühlt sich gut im Team der Kirchgemeinde aufgenommen und dankt allen für die Unterstützung.

Theo Margot heisst Jan Gnägi herzlich willkommen.

Anschliessend erklärt Theo Margot die Versammlung als eröffnet. Gleichzeitig macht er auf die Rückpflicht gemäss OgR Art. 45 aufmerksam.

Traktandum 1:

Aus der Kirchgemeinde

Eva Blaser orientiert über die Songline Musicalwoche vom 13. – 18. April 2015.

Der Chor Zollikofen besteht aus 124 Teilnehmenden, davon 45 Jungen und 79 Mädchen, 54 LeiterInnen und TeilzeitleiterInnen.

Für die ganzen Vorbereitungen und für die Durchführung der Songline-Woche wurden ungefähr 7000 ehrenamtliche Stunden aufgewendet. Alle Teamler sind engagierte Freiwillige und setzen ihre Freizeit für die vielen Kinder ein

Anmelden war anfangs Januar per Internet möglich, nach 22 Minuten war bereits alles ausgebucht.

Elisabeth Oberholzer orientiert über „bewegt begegnen – begegnen bewegt“, ein Angebot für neugierige, bewegungsfreudige, natur – und kulturinteressierte Menschen.

Seit April 2013 setzt sich am jeweils ersten Freitagnachmittag im Monat (13.30 – 18 Uhr) eine Gruppe von Frauen und Männern in Bewegung.

Mit öV und während ca 1 ½ Stunden zu Fuss unterwegs, trifft die Gruppe auf dem Weg oder am Ziel eine Fachperson, die aus ihrem Wissens- und Erfahrungsschatz berichtet. Das Verknüpfen des Gehörten mit der eigenen Geschichte und Lebenserfahrung regt zu lebhaften Gesprächen an. Bewegt begegnen eignet sich bestens, um neue Kontakte zu knüpfen und Menschen kennenzulernen, die auch in andern Gruppen sehr gut integriert sind.

Teilnehmende werden in die Jahresplanung einbezogen: sie können Ziel und Inhalte der Ausflüge vorschlagen, über Zielort und Themen mitbestimmen, und mitentscheiden.

Bewegt begegnen führt durch das gemeinsame Reisen und Unterwegs-Sein aus dem Alltag heraus und bietet viele verschiedene Gesprächsmöglichkeiten: zu zweit, in kleineren und grösseren Gruppen, und mit den Fachleuten vor Ort.

Traktandum 2:

Jahresrechnung 2014, Genehmigung

Revisionsbericht / Datenschutzbericht 2014 / 2015

Versammlungsleiter Theo Margot übergibt Paul Zollinger, Kirchgemeinderat mit Ressort Finanzen, das Wort.

Paul Zollinger erläutert die Jahresrechnung 2014.

Die Jahresrechnung schliesst bei total Einnahmen von Fr. 1'780'158.60 und total Ausgaben von Fr. 1'796'140.55 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 15'981.95 ab.

Gegenüber dem Voranschlag 2014 fällt das Ergebnis um Fr. 50'172.05 besser aus.

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014	Differenz
	CHF	%		
Personalaufwand	593'071.65	33.02	601'642.00	-8'570.35
Sachaufwand	497'653.15	27.71	559'412.00	-61'758.85
Passivzinsen	741.70	0.04	500.00	241.70
Abschreibungen	139'945.45	7.80	135'100.00	4'845.45
Entschädigungen Gemeinwesen	36'520.85	2.03	37'800.00	-1'279.15
Eigene Beiträge	451'768.00	25.15	442'440.00	9'328.00
Durchlaufende Beiträge	76'370.50	4.25	51'600.00	24'770.50
Interne Verrechnungen	69.25	0.00	100.00	-30.75
Total Aufwand	1'796'140.55	100	1'828'594.00	-32'453.45

Steuern	1'508'910.95	84.77	1'540'000.00	-31'089.05
Vermögenserträge	50'145.75	2.81	49'980.00	165.75
Entgelte	129'970.15	7.30	108'360.00	21'610.15
Beiträge	10'703.80	0.60	8'500.00	2'203.80
Durchlaufende Beiträge	76'370.50	4.29	51'600.00	24'770.50
Entnahme Spezialfinanzierungen	3'988.20	0.23	3'900.00	88.20
Interne Verrechnungen	69.25	0.00	100.00	-30.75
Total Ertrag	1'780'158.60	100	1'762'440.00	17'718.60

Aufwandüberschuss	15'981.95		66'154.00	-50'172.05
--------------------------	------------------	--	------------------	-------------------

Es liegt ein besserer Rechnungsabschluss vor als budgetiert. Ein Grund dafür ist sicherlich die gute Ausgabedisziplin.

Der klar grösste Aufwand ist das Personal. Aber ohne Personal wären keine Projekte der Kirchgemeinde möglich. Aufgrund einer kurzen Stellenvakanz kann beim Personalaufwand ein besserer Abschluss als budgetiert vorgewiesen werden.

Ebenso beim Sachaufwand. Es wurde eine grosse Ausgabendisziplin angewendet und die Notwendigkeit einer Ausgabe immer gut geprüft.

Auf der Einnahmeseite stellen wir fest, dass es jährlich weniger Steuerpflichtige gibt. Daher sind weniger Steuereinnahmen reingekommen als budgetiert.

Paul Zollinger erläutert ebenfalls die Nachkreditabelle:

Konto	Bezeichnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung	Gebunden	Kompetenz KGR	Begründung
	Total	237'670.00	315'993.00	78'323.00	5'604.20	72'718.80	
303.01	AHV/IV/EO/ALV-Beiträge	38'500.00	47'700.70	9'200.70	-	9'200.70	Ausbuchung Kinderzulagen 2013 gemäss Revision 2014
311.01	Anschaffung Mobilien	3'000.00	6'622.20	3'622.20	-	3'622.20	Neuanschaffung Geschirr (Nachkredit vom 22.04.2014)
312.01	Wasser, Energie, Heizmaterial	28'000.00	30'986.30	2'986.30	-	2'986.30	Schäfereistrasse 43: Kosten Heizöl rd. CHF 8'670.00, Budget CHF 5'000.00
314.02	Unterhalt und Reparaturen LS Finanzvermögen	0.00	10'581.70	10'581.70	-	10'581.70	Schäfereistrasse 43: Service Brenner, Gartenunterhalt, Kaminfeger, Sprayerie Fassade entfernen (Rückerstattung Versicherung rd. CHF 3'900.00 unter 390.436.01), Frostschäden Mauerwerk beheben, Reparatur Geschirrspüler
318.04	Kirchenkonzerte/Abendmusik	16'800.00	19'063.35	2'263.35	-	2'263.35	Teurere Musikergagen
318.13	Dienstleistungen/Honorare	24'700.00	51'124.05	26'424.05	-	26'424.05	Zusatzkosten Verwalterin a.i., Leitbildentwicklung (Nachkredit vom 22.10.2013), Organisationsentwicklung (Nachkredit vom 16.09.2014), Stärken-/Schwächen-Analyse Informatik (Nachkredit vom 25.02.2014)
331.01	Harmonisierte Abschreibungen	115'100.00	120'704.20	5'604.20	5'604.20		Sanierung Decke und Beleuchtung Kirche (Investitionskredit KGV vom 03.06.2014)
361.08	Kirchgem. "Paroisse de Berne" - Franz. Kirchensteuern	0.00	6'791.55	6'791.55		6'791.55	Evang.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern rechnet neu für die Angehörigen der Kirchgemeinde "Paroisse de Berne" (Franz. ref. Kirchgemeinde) die Kirchensteuern direkt bei der Kirchgemeinde des Wohnorts ab
361.09	Kirchlicher Bezirk Bern-Mittelland Nord	0.00	8'354.95	8'354.95		8'354.95	Anteil an Aufwand des Kirchlichen Bezirks Bern-Mittelland Nord, Abrechnung Hp-KUW 2013/2014 (Einnahmen Aufwand Hp-KUW unter 390.436.10)

365.08	Beiträge an Institutionen im Synodalverband	11'570.00	14'064.00	2'494.00	2'494.00	Mitgliederbeitrag Beratungsstelle Ehe, Partnerschaft, Familie rd. CHF 2'200.00 höher als budgetiert
--------	---	-----------	-----------	----------	----------	---

Eigenkapital-Entwicklung:

Dem Eigenkapital wurde der Ausgabenüberschuss des Rechnungsjahrs 2014 von CHF 15'981.95 belastet.

Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2014: CHF 1'318'296.07

Fragen /Diskussion:

Theo Margot fragt, ob der Steuerfuss gleich bleibe.

Paul Zollinger antwortet, dass dies erst in der Dezember-Versammlung behandelt wird, wenn der Voranschlag 2016 zur Genehmigung vorliegt.

Revisorenbericht:

Der Bestätigungsbericht liegt vor. Beat Nydegger nimmt seitens der Revisoren kurz Stellung. Die gesetzlichen Vorgaben wurden eingehalten und die Revisoren beantragen die Genehmigung der Rechnung.

Antrag an die Kirchgemeindeversammlung:

Der Kirchgemeinderat von Zollikofen hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 21. April 2015 beschlossen und beantragt der Kirchgemeindeversammlung

1. Kenntnisnahme der Kreditüberschreitungen von Total Fr. 78'323.00
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2014 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 15'981.95

Beschluss (einstimmig):

1. Die Kirchgemeindeversammlung nimmt von beschlossenen Nachkredite in der Höhe von Fr. 78'323.00 Kenntnis
2. Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2014 mit einem Aufwandüberschuss von 15'981.95

Datenschutzbericht 2014/2015:

Beat Nydegger nimmt Stellung zum Bericht der Aufsichtsstelle. Diese stellt fest, dass die gesetzlichen Datenschutzbestimmungen eingehalten wurden.

Paul Zollinger bedankt sich bei allen, die an den Arbeiten zur Jahresrechnung 2014 beteiligt waren.

Traktandum 3:**Kreditabrechnung: Kirche, Dachboden und Beleuchtung**

Theo Margot übergibt das Wort an Franz Schrag, Kirchgemeinderat mit Ressort Bau und Betrieb.

Franz Schrag erläutert die Kreditabrechnung Kirche, Dachboden und Beleuchtung und die baulichen Arbeiten.

Die Kirchgemeindeversammlung vom 3. Juni 2014 genehmigte einen Verpflichtungskredit von Fr. 125'000.00 für die Sanierung der Decke und Beleuchtung. Die Ausführung ist abgeschlossen, der Kredit kann abgerechnet werden.

Bewilligter Kredit	Fr. 125'000.00
Ausgaben:	
Zeugin Bauberatungen AG, Münsingen	Fr. 1'156.70
X-Light GmbH	Fr. 24'250.00
SG Schweiz GmbH	Fr. 67'000.00
Zaugg Rolf	Fr. 279.40
Schrag Franz	Fr. 1'674.00
Urs Walther AG	Fr. 11'840.00
Krebs Schlosserei Metallbau	Fr. 2'495.00
X-Light GmbH	<u>Fr. 10'765.00</u>
Total	Fr. 119'460.10
Einnahmen:	
Das Gebäudeprogramm	Fr. 3'020.00
Oeku Kirche und Umwelt	Fr. 1'156.70
Total	Fr. 115'283.40
Kreditunterschreitung (7.77%)	Fr. 9'716.00

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Antrag:

Der Kirchgemeinderat hat an seiner Sitzung vom 21. April 2015 die vorliegende Kreditabrechnung genehmigt. Er beantragt der Kirchgemeindeversammlung

1. Kenntnisnahme der Kreditabrechnung

Kenntnisnahme:

Die Kirchgemeindeversammlung nimmt die Kreditabrechnung zu Kenntnis.

Traktandum 4: Kirche: Ersatz Glastür Eingang, Information

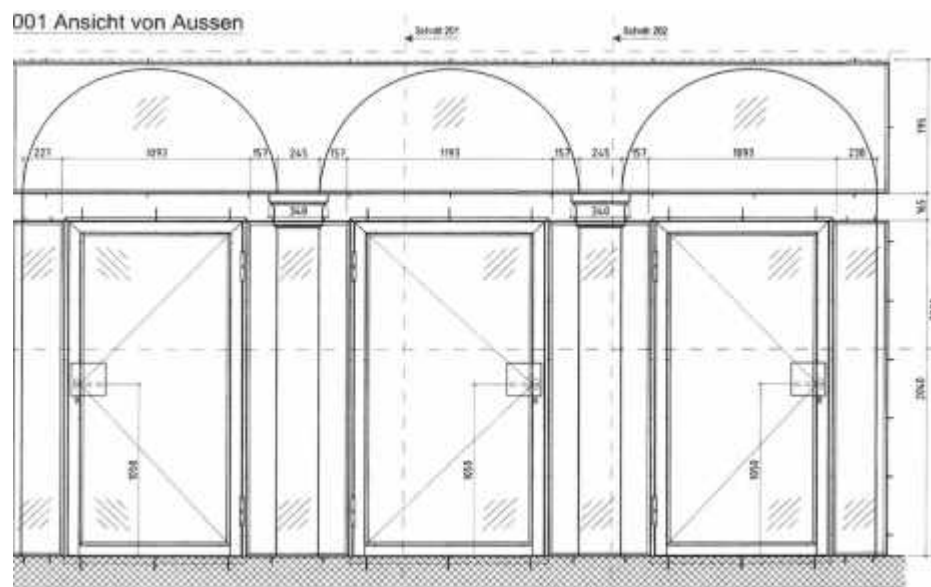
Franz Schrag, Kirchgemeinderat mit Ressort Bau und Betrieb, orientiert über die vorgesehenen Arbeiten.

Die einfachverglasten Eingangstüren der Kirche sind nicht dicht. Die im Boden eingelassenen Türschliesser werden nicht mehr produziert und in absehbarer Zeit sind sie nicht mehr funktionstüchtig. Die Eingangstüren müssen deshalb ersetzt werden.

Die Pläne wurden der Gemeinde abgegeben, und von dort aus der Denkmalpflege weitergegeben. Danach erhielt man den Bescheid, dass die Arbeiten so nicht ausgeführt werden können. Der ausführende Schlosser hat daraufhin die Pläne insgesamt 4-mal geändert. Nun ist alles genehmigt, sowohl von der Gemeinde, wie auch von der Denkmalpflege und der GVB.

Dank dickerem Glas kann eine verbesserte Wärmedämmung erreicht werden. Von den 12 vorhandenen Griffen werden 3 wiederverwendet.

Die Arbeiten dauern von 10. – 12. Juni 2015. In dieser Zeit kann die Kirche nicht benutzt werden, allfällige Abdankungsfeiern könnten in der Katholischen Kirche stattfinden.



Traktandum 5: Aus der Synode

Peter Emch orientiert über die Sommersynode vom 26. – 27. Mai 2015.

Traktanden wie beispielsweise der Tätigkeitsbericht, welcher für gewöhnlich viel zu reden gibt, wurde dieses Mal weit weniger diskutiert. Werte und Visionen, und das Verhältnis Kirche und Staat waren die wichtigen Themen.

Die Jahresrechnung 2014 hat zum 10-mal infolge mit einem zünftigen Überschuss abgeschlossen. Die Forderungen nach einem Rabatt für die Kirchgemeinden wurden laut, aber nicht erhört. Das gute Ergebnis wurde mit diversen Minderaufwänden (Wegfall Pensionskassen-Einkäufe und weniger Kommunikationskosten) begründet.

Im Zentrum stand die Position des Regierungsrates zum Verhältnis Kirche und Staat. Der Regierungsrat hat Ende März die Resultate des Expertenberichts dem Synodalrat präsentiert. Der Bericht möchte zwar am partnerschaftlichen Verhältnis festhalten, aber Entlohnung, Anstellung und die Administration von Pfarrpersonen sollen an die Kirche übertragen werden. Dazu soll ein zeitgemässes Finanzierungssystem eingeführt werden. Wie das aussehen soll, ist noch offen. Der Bericht zeigt aber auch klar auf, dass die Leistungsbilanz zugunsten der Kirche ausfällt. Die Kirche bringt also mehr, als das sie kostet.

Die Synode hat vom Positionsbezug des Synodalrates Kenntnis genommen, hat aber ihr Antragsrecht wahrgenommen und teilweise wichtige Änderungen vorgenommen, bevor die endgültige Zustimmung erfolgte.

Die Positionsbezüge sind nun bereit, im September dem Grossen Rat vorgelegt zu werden.

Auch die Umsetzung der „Vision Kirche 21“ war traktandiert. Dabei handelt es sich um einen Prozess, welcher von 2015 – 2018 dauert. Folgende Teilschritte werden dabei erfolgen:

• Fragen stellen • Antworten finden • Kirche sein.

2015 steht unter dem Titel „Fragen stellen“. Alle, die sich für die Zukunft der Kirche interessieren, stellen sich Fragen. Diese sind teilweise heikel und schwierig. Doch sie müssen gestellt werden. 2016 wird sich das erweiterte Kirchenparlament mit diesen Fragen auseinander setzen und 2017 wird es eine grosse Veranstaltung geben, an welcher die Vision Kirche 21 ganz praktisch Gestalt erhalten soll. Zum Mitmachen sind alle eingeladen.

Traktandum 6:

Diverses

Martha Muri lädt im Namen des Kirchenchors alle zur Abendmusik am Sonntag, 21. Juni 2015 um 19:30 Uhr ein. Der Abend steht unter dem Thema Südamerika.

Hans-Rudolf Gysin orientiert über die Informationsveranstaltung am 19. August 2015 zum Thema Kirche und Staat. Als Referent konnte Hans-Ruedi Spichgier, Präsident Kirchgemeindeverband, gewonnen werden.

Ebenfalls informiert er über den geplanten Verkauf der Liegenschaft Schäfereistrasse 43, wo das KARIBU eingemietet ist. Es ist sicherzustellen, dass Karibu den Betrieb aufrechterhalten kann. Das Geschäft kann hoffentlich an der Dezember-Versammlung vorgelegt werden.

Hans-Rudolf Gysin erwähnt auch, dass die Administration mit dem neuem Team gut funktioniert.

Theo Margot dankt allen für das Erscheinen. Ein Dank geht auch an den Kirchgemeinderat und die Kirchgemeindeverwaltung für die Vorbereitung der Versammlung, dem Sigristen für die Dekoration und Katrin Marthaler für das Apéro. Zum Schluss erfolgt die Einladung zum Schlummertrunk.

Ausklang

Rolf Zaugg schliesst mit dem Bruder-Klaus-Gebet „Mein Herr und mein Gott“, gesungen, und lädt die Versammlung ein, mitzusingen.

Schluss der Versammlung: 20:45 Uhr

Präsident der Versammlung

Sekretär der Versammlung

Theo Margot

Jan Gnägi